

ische
ade
2.
ter.
on SW.
rik

erschint täglich, mit Ausnahme der
Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Halbjährig . . . 20 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 10 " — "
Monatlich . . . 1 " 70 "
Mit Zustellung in's
Haus monatlich 2 " — "
Einzelne Nummern 10 S.
Mit Postverendung:
im Inland:
Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 7 " — "
im Ausland:
Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 9 " — "
Für die Redaction verantwortlich:
Friedrich Roth.
Manuscripte werden nicht zurück-
gegeben; unfrankierte Briefe nicht an-
genommen.

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Supplemente
werden in der Administration
dieses Blattes (Wintergasse 9)
angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expediti-
onen: in **Budapest**: Bernhard
Eckstein, A. V. Goldberger,
Haasenstein & Vogler, Julius
Leopold; in **Wien**: A. Oepplik,
J. Danneberg, H. Schalek, M.
Dukes' Nachf. (M. Augenthaler
& E. Lessner), Haasenstein &
Vogler, R. Mosse; in **Berlin**,
Hamburg, **Paris**: Haasenstein
& Vogler; in **Frankfurt a. M.**:
Haasenstein & Vogler, G. L.
Dauba & Co.
Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen
Garmontzeile kostet beim ein-
maligen Einrücken 14 Heller,
das zweite Mal je 12 Heller,
das dritte Mal je 10 Heller.

Official-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlantz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedegasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 58. Hermannstadt, Sonntag den 10. März 1901. 117. Jahrgang.

Rußland in Ostasien.

Es unterliegt nunmehr keinem Zweifel mehr, daß Rußland die Mandchurerei besetzt hat, und mag man in Rußland an officieller Stelle dies in Abrede stellen und von einer Integrität Chinas sprechen, so werden die in Nigun am Amurfluß, in Mukden im Süden von Liao-tung, sowie an vielen anderen Orten placirten russischen Garnisonen im Lande zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutz der mandchurischen Eisenbahn noch weiter bleiben. Mit um so größerem Eifer tritt daher Rußland für die Räumung Pekings und die Beibehaltung des status quo ein, um möglichst allein die Beute zu behalten.

Seit Jahr und Tag wird in Rußland von officieller und nicht-officieller Seite nach einer Annexion der Mandchurerei verlangt. Die Fortsetzung der sibirischen Linie durch chinesisches Gebiet, sowie die Besitznahme Port-Arthurs waren nur kleine Vorläufer dieses weitgehenden Planes, der ein Glied mehr in der großen historischen Kette der russischen Eroberungen ist, deren Endziel auf den freien Ocean war. Der Kampf um's Meer ist der einzige Inhalt der auswärtigen russischen Politik in den letzten Jahrhunderten. Peter der Große drang im Norden gegen das Baltische Meer vor. Im vorigen Jahrhundert führte Rußland einen unermüdblichen Kampf, um seine Besitzungen bis zum Niewischen und Schwarzen Meer auszubehnen, um das Mitteländische Meer zu beherrschen. Am Mittelasiatischen Meere haben sich aber andere Mächte festgesetzt, so daß vor der Hand an eine Eroberung Konstantinopels nicht zu denken war. Auch die blutige Politik Rußlands in Bulgarien, welche mit Dolch, Dynamit, Gift und Palastaufständen operirte, vermochte nicht, Bulgarien in eine russische Provinz zu verwandeln, wodurch Rußland sich ganz unmittelbar Konstantinopel genähert hätte. Seitdem wandte sich Rußland dem Persischen Golf und dem Stillen Ocean zu. Durch die Einleitung einer geschickten Politik in Teheran gelang es Rußland, ein Monopol auf den Eisenbahnbau in Persien zu erlangen, so daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo der Hauptplan Rußlands, Venedig-Abbas am Persischen Golf mit Teheran und der kaukasischen Eisenbahnlinie zu verbinden, in Erfüllung gehen wird. Gleichzeitig hat aber auch Rußland in Ostasien ein diplomatisches Spiel begonnen, welches jetzt in der Annexion der Mandchurerei einen vorläufigen Abschluß gefunden hat.

Rußlands Vordringen in Ostasien ist bereits ein halbes Jahrhundert alt. Im Jahre 1854 wurden die Russen Herrscher im Amurgebiet, und der linke Amurfluß ging in ihren Besitz über, während die offizielle Besitznahme erst im Jahre 1860 sanctionirt worden ist. Im Jahre 1871 ist der jetzt so bedeutend gewordene Hafen Wladiwostok begründet worden, woran sich die Colonisirung des Amurgebiets und Ussuriens angeschlossen. Weitere Schritte gegen China lagen durchaus in den Intentionen der russischen Regierung. Man sprach fortwährend von der Besitznahme des Sunganflusses, welcher die Mandchurerei durchströmt und in handelspolitischer Beziehung sehr bedeutend ist. Bei Gelegenheit des Baues der russischen Eisenbahn sind mehrfach Stimmen laut geworden, welche verlangten, daß die Bahnlinie östlich vom Baikalsee direct durch chinesisches Gebiet, gegen 500 Werst südlicher, als die am linken Ufer geplante Linie, geführt werden sollte.

Diese langsame Eroberungspolitik ist aber von dem japanisch-chinesischen Kriege übertrafen worden. Die neue Macht Japan hat dem russischen Expansionstrieb einen Damm gesetzt. Den Japanern wurde die Provinz Liao-tung (Süd-Mandchurerei) laut dem Friedensvertrag von Simonoseki am 8. Mai 1895 abgetreten. Die Besitznahme vereitelte aber Rußland, unterstützt von Deutschland und Frankreich, so daß die Japaner um die Früchte ihres Sieges gekommen sind; sie erhielten nur die Insel Formosa. Doch bald meldeten sich neue Liebhaber Chinas. Im November 1897 besetzte Deutschland die Bucht Kiautschou und — pachtete sie. Darauf verkündete Rußland im Frühjahr 1898 seinen Vertrag mit China, wonach Rußland auf 25 Jahre der

Hafen Port Arthur und die Bucht Ta-lien-wan nebst der ganzen vor-springenden Halbinsel abgetreten, sowie das Recht zugestanden wurde, die sibirische Eisenbahn durch die Mandchurerei, und zwar mit einer Zweiglinie südwärts, bis zum Port Arthur, zu bauen. Officiell heißt es zwar im Vertrag, daß die Eisenbahn nach 36 Jahren, falls China das Capital nebst Zinsen an Rußland bezahle, in den chinesischen Besitz übergehen muß, doch wird bis zu jener Zeit Rußland sicherlich noch eine ganze Reihe anderer Unternehmungen in China unter solchen Bedingungen einleiten. Der Bau dieser Eisenbahn, die für Rußland von großem Werthe ist, dürfte bis zum Jahre 1903 fertiggestellt sein.

Nach dem Austritte Deutschlands in Ostasien handelte es sich für Rußland zu allererst darum, das weitere Vordringen der westeuropäischen Fremden in China zu verhindern und im Zusammenhang damit die fremdenfreundliche Reformpartei in China zu besiegeln. Ein diplomatisches Ränkepiel begann in Peking. Eine Palastrevolution setzte die Kaiserin-Mutter auf den Thron und brachte die fremdenfeindliche Partei an's Ruder. Das Reich sollte in den alten conservativen Formen verharren: ein solches China konnte viel leichter die Beute Rußlands werden. Die Vorkaufstände und die Fremdenverfolgungen waren die Folge der mit Hilfe Rußlands inscenirten Politik der Kaiserin-Mutter. Nun sind vielleicht später die Verhältnisse der russischen Regierung über den Kopf gewachsen und trieben den russischen Minister des Aeußeren, Murawjew, in den Selbstmord, als seine Position nach einem Vortrag beim Caren anlässlich der chinesischen Vorgänge erschüttert wurde. Die Haltung Rußlands war aber dann sehr geschickt. Es warf schleunigst auf den Schauplatz eine Truppenmasse von 60.000 Mann, während die weiteren Rüstungen sich auf 200.000 Mann erstreckten. Als jedoch Deutschland in den Vordergrund der Action getreten war, begann Rußland die Integrität Chinas zu verlangen und stellte sich auf den Standpunkt des status quo, während es zu gleicher Zeit zahlreiche Orte in der Mandchurerei militärisch besetzte. Somit hat Rußland einen weiteren Eroberungsschritt in China gemacht und sich am Stillen Ocean festgesetzt. Eine Eisenbahnlinie verbindet das europäische Rußland mit Wladiwostok und Port Arthur. Zu dem neu erworbenen Gebiet, welches gewaltige, noch unberührte Kohlen- und Erzlager besitzt, kann für das russische Capital eine Quelle der Bereicherung geschaffen werden.

Historisch hat die Mandchurerei für China eine ganz besondere Bedeutung. Im Alterthum war die Mandchurerei den Chinesen nur wenig bekannt. Der Kaiser Shi-Huang-ti, welcher China einigte und die chinesische Mauer erbaute, theilte das Reich in 36 Provinzen, von welchen die zwei nordöstlichen jenseits der Mauer lagen. Sie hießen Liao-tzi und Liao-tung, d. h. westlich und östlich vom Fluße Liao, dem mächtigsten Fluß der Mandchurerei. Unter der Dynastie Ming (14. bis 17. Jahrhundert) unterjochte der tungusische Stamm Mandschu in der heutigen mittleren Mandchurerei alle anderen tungusischen Stämme. Ihr Anführer Nurhatschi nahm am Anfang des 17. Jahrhunderts den Kaiser-titel an und gab der Stadt Schenyang den Namen Mukden (d. h. „mächtige Residenz“). Dieser Anführer gilt als der Begründer der Mandchurien-Dynastie in China. 18 Jahre später zogen die Mandchurien in Peking ein und verlegten dorthin die Residenz. Unter der gegenwärtigen Dynastie wird die Mandchurerei in drei Provinzen eingetheilt: Hei-lung-kiang (Amur) im Norden, Kirin in der Mitte und Scheng-Kin im Süden. In allen diesen Orten hat sich jetzt Rußland militärisch festgesetzt, so in Nigun am Amurfluß, in der Kirinprovinz und in Mukden im Süden.

Nach der thatsächlichen Besetzung der Mandchurerei dürfte die Reihe an Korea kommen. Es ist der russischen Regierung gelungen, die Japaner nach ihrem Siege über die Chinesen von dieser Halbinsel ebenfalls zurückzudrängen, um im geeigneten Moment die Insel an sich zu reißen. In Seoul, der Hauptstadt Koreas, begann Rußland ein diplomatisches Treiben, welches an dasjenige in Bulgarien in den Achtziger Jahren erinnerte. Mit Hilfe von Palastrevolutionen und allen

Mitteln des weißen Terrors, worüber vor einigen Jahren auch nach Europa Nachrichten gedrungen waren, suchte die russische Regierung in Seoul eine rußfreundliche Regierung an's Ruder zu bringen und Japans Einfluß zu untergraben. Haben sich bis jetzt die mehrfach aufgetauchten Gerichte über die Besitznahme Koreas nicht bestätigt, so ist doch der Zeitpunkt nicht fern, wo Rußland Korea sich einverleiben wird, wie es manche andere Territorien in Asien an sich gerissen hat. Die Besetzung der Mandchurerei kann diesen Schritt nur beschleunigen.

Es bestätigt sich nunmehr, was vielfach vorausgesetzt worden war, daß aus der chinesischen Affaire nur Rußland den Hauptvortheil ziehen wird.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 9. März.
„Telegraphul Roman“ befaßt sich in einem längeren Artikel mit der Passivität der Romänen und kommt zu dem Schlusse: Die Romänen sollen soviel als möglich romanische Reichstagsabgeordnete wählen. Diese sollen jedoch im Reichstage zu den allgemeinen Reichsfragen keine Stellung nehmen, sondern immer nur die Passivität der Romänen betonen und die Verantwortung für die ihrem Volke aufgedrungene Lage ablehnen.

Zur parlamentarischen Lage in Oesterreich liegt folgendes vor: In der Prager „Politik“ wird vermeldet, die jugoslawischen Parteiführer haben bei den mit der Regierung geführten Unterhandlungen von dem Gesamtinteresse des czechischen Volkes sich leiten lassen und deshalb sich bereit erklärt, mehrere nicht unbedeutenden volkswirtschaftlichen und culturellen Forderungen successive Rechnung zu tragen. Die Details des mit der Regierung geschlossenen Pactes werden streng geheim gehalten und sind auch dem Plenum des Jungczechclub nicht mitgetheilt worden. Nur etwa fünfzehn dem Executivcomité der jugoslawischen Partei angehörende Mitglieder haben Kenntniß davon. Der Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses für die Etheerrklärung des Erzherzogs Franz Ferdinand hielt am 7. d. Vormittags seine Schlusssitzung, welcher der Ministerpräsident Dr. v. Koerber bewohnte. Referent Doctor Ritter v. Starzynski erstattete seinen Bericht, welcher ohne Debatte zur Kenntniß genommen wurde. Der Antrag des Referenten, „Die von der k. k. Regierung im allerhöchsten Auftrage dem Reichsrath mitgetheilte Erklärung Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand wird mit schuldigem Danke ebfurchtsvoll zur Kenntniß genommen“, welcher mit dem Antrag des Dr. v. Grabmayr wörtlich übereinstimmt, wurde angenommen.

Am 7. d. verlas Zanardelli in der italienischen Kammer die ministerielle Erklärung, welche befaßt, er würde es vorgezogen haben, unter den gegenwärtigen parlamentarischen Verhältnissen, die ihm für die Bildung einer festen und dauerhaften, zur Erfüllung der ihrer harrenden wichtigen Aufgaben befähigten Regierung äußerst schwierig erschienen, den ehrenvollen Auftrag zur Bildung eines Cabinets abzulehnen. Da er sich indessen überzeugt habe, daß er, ohne sich dem Vorwurfe der Schwäche auszuweichen, dieser Ehre sich nicht entziehen könne, sei er mit Entschlossenheit und vollem Vertrauen an seine Aufgabe gegangen. Das Ministerium werde seine Kraft einer liberalen und reformatorischen Regierung widmen und durch die entschlossene und beständige Anwendung der Geheße Federmann zur Achtung vor den freiheitlichen Einrichtungen verhalten. Die Regierung werde darauf hinarbeiten, in den Gemeinden und Provinzen eine ehrenhafte Verwaltung zu sichern und den Gang des öffentlichen Dienstes zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die Regierung kündigt sodann eine Aenderung der Organisation des Justizwesens an. Zanardelli fährt sodann fort:

„Abgelesen von den, einem späteren Zeitpunkt vorbehaltenen, nach eingehendstem Studium vorzuschlagenden weitergehenden Steuerreform-

Feuilleton

Ein Ehrenwort.

Roman von E. Faidheim.
(7. Fortsetzung.)

„Und hier wohnte meine verstorbene Frau,“ sagte Winzcek, auf eine Thür deutend, die verschlossen war.

Es erschien Trautmann, als zögere er, und deshalb wandte er sich schon zum Weitergehen. Plötzlich hörte er aber den Schlüssel im Schloß klirren.

„Kommen Sie, ich war lange nicht hier drinnen,“ sagte Winzcek. Zwei Räume nebeneinander, mit einem Ueberfluß und Comfort bis zur Uebertreibung gefüllt und doch verödet. Ein großer, reich geschmückter Kasten fiel Trautmann zuerst auf.

„Es ist eine Spieluhr, ein wahres Meisterwerk,“ sagte Winzcek erklärend. Und dann setzte er hinzu: „Sie liebte Musik so sehr und hatte nie gelernt, ein Instrument zu spielen.“ Als ob er in Trautmann's Seele lesen könne, fuhr er fort: „Man wird Ihnen erzählen, daß sie eine sehr einfache Natur war, wenig erzogen. Sehen Sie, das ist ihr Bild. Kaulbach, der Aeltere, hat es gemalt.“ Er zog einen Vorhang zurück.

Ein Ausruf des Staunens und des Entzückens entschlüpfte Trautmann ganz unwillkürlich.

„Das war in der That eine Schönheit!“
„Und sie war gut, liebevoll, sie lebte nur mit dem Herzen. Alles, was ich habe, danke ich ihr,“ sagte Winzcek weich.

Still zog er den Vorhang wieder über das Bild, und Trautmann verglich im Geiste Ulla von Truhn damit. Wie unähnlich in jeder Hinsicht.

Als Trautmann dann Abschied zu nehmen begann, wurde Winzcek durch einen Gypfböten unterbrochen, der ihm die Abgabe zweier seiner heutigen Gäste brachte, zweier Brüder — eine schwere Erkrankung des Vaters rief sie ab.

„Da bleibt mein dritter Gast auf mich allein angewiesen,“ sagte Winzcek bedauernd; „es ist der Landrath, er meldete sich schon neulich bei mir zu Tisch; Nachmittags fahren wir dann zum landwirthschaftlichen Verein in einem Nachbardorfe,“ setzte er hinzu.

Dann schieden sie; es wurde hohe Zeit für Trautmann. Am Schlosse vorbeikommend, sah er alle Fenster deselben offen; viele Knechte, Arbeiter und Arbeiterfrauen liefen hin und her, klopfen Teppiche, putzten Fenster, reinigten den Hof von dem hohen Graje, und selbst im Park suchte man Ordnung zu schaffen, während immer noch Leute in Arbeitskleidern mit allerlei Werkzeugen eilig herankamen. Offenbar hatte Truhn alle verfügbaren Kräfte herbeirufen lassen, trotz des Sonntags.

Er selbst hastete über den Hof, sah sich aber gar nicht um. Die Tochter war nicht zu erblicken, doch da sah ja der Lieutenant am offenen Fenster.

Sie grüßten einander; Trautmann trat zu ihm und freute sich, ihn außer Bett zu wissen. Es hatte also wirklich keine Bedeutung mit seiner Wunde?

„Nicht die geringste,“ antwortete der Lieutenant, fragte nach Winzcek und lachte über Trautmann's Sorge, daß ihm Unannehmlichkeiten erwachsen könnten. Es war ganz und gar keine Ursache zu ernstlichen Bedenken, wie hätten sonst auch Vater und Tochter schon bald nachher so gleichgültig sein können.

Als der Assessor dann eine halbe Stunde später sich umgekleidet hatte und dem Hause des Oberförsters zuschritt, begegnete ihm der Landrath. Derselbe fragte sofort: „Sie wissen doch hoffentlich, daß Prinzess Mathilde kommt! Großer Empfang am Bahnhof! Sie sind doch jedenfalls mit dabei?“

„Ist es unerlässlich, daß ich erscheine?“ fragte Trautmann.

„Selbstverständlich, lieber Assessor, selbstverständlich. Bedenken Sie, Sie vertreten doch den Gerichtsrat. Und dann — man wird im Schlosse natürlich einen gewissen Kreis verammeln wollen.“

„Nun, schon recht — ich mache mit!“ war des Assessors vergnügte Antwort; ihm war diese Aussicht auf Abwechslung sehr angenehm.

Sie trennten sich, aber der Landrath wandte sich noch einmal zurück und rief: „Natürlich Frack!“

„Und weiße Weste!“ gab Trautmann amüsirt zurück.

Und jetzt, wo er vor dem Hause des Oberförsters stand, kam ihm plötzlich die Freude wieder zum Bewußtsein, mit dem schönen, sonnen-
augigen Mädchen zusammenzutreffen.

Er begriff nicht, daß er den ganzen Tag noch nicht an sie gedacht hatte. Darum schob ihm auch wohl jetzt das Blut in den Kopf, da er sie, mit einem schwarzen Spitzenkleide angethan, eine halb erblühte Rose vorgesteckt, im Hausflur traf. Sie kam eben aus dem Garten und trug eine mit Blumen gefüllte Schale, die später den Mittagstisch schmückte.

Ihre großen dunklen Augen leuchteten ihm förmlich entgegen, doch blieb sie völlig unbefangen und schien keine Ahnung von der verwirrenden Macht ihres Blickes zu haben.

Das oberförstliche Ehepaar empfing ihn wie einen lieben Angehörigen, und während sie zu Bierem bei Tische saßen, entwickelte sich eine lebhafteste Unterhaltung, die entweder Familien-Angelegenheiten oder Personen und Verhältnisse der kleinen Stadt freite. Winzcek und sein Duell mit dem Lieutenant standen natürlich im Mittelpunkt der Localinteressen.

„Ich finde es sehr ehrenwerth von dem jungen Mann, daß er, auch gegen seines störrischen Alten Willen, Winzcek als satisfactionsfähig anerkannte; daß dieser ihn flügelahm schoß, war nicht nötig, aber eine gute Warnung für Andere, die sich etwa an ihm reiben möchten.“
„Da er das Ab auf vierzig Schritte trifft, so hat er damit eine große Schonung bekundet, nachdem der Alte ihm mit der Kunstreiter-

projecten beantragt die Regierung schon jetzt Maßnahmen, welche auf eine Verminderung der die niederen Volksschichten belastenden Steuern abzielt.

Indem wir, fährt der Minister fort, treu zu den Verträgen halten, welche Italien bei dem Friedenswerke mit dem europäischen Concerte verbanden, wird unsere Sorgfalt auch der Aufrechterhaltung freundschaftlicher und herzlicher Beziehungen mit allen Mächten gewidmet sein.

Ohne den Ehrgeiz, eine dominierende Stellung einzunehmen, werden wir auf die entschlossenste Weise nicht nur die Ehre des italienischen Namens, sondern auch die Interessen wahren, welche von unseren Landsleuten und unseren Emigranten in der Welt geliebt wurden.

Der Ministerpräsident schließt mit einem warmen Appell an die Intelligenz der liberalen Reformatoren. Die Ausführungen des Ministers wurden wiederholt mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

In Pretoria herrscht eine hoffnungsvolle Stimmung, da die Wahrscheinlichkeit besteht, daß die Feindseligkeiten bald beendet sein werden. Man erwartet, daß die Buren die Initiative ergreifen werden, um die Friedensbedingungen zu erlangen.

Wie ein Telegramm Lord Kitchener's aus Pretoria vom 6. d. meldet, wurde Lichtenburg von den Streitkräften Delarey's angegriffen. Das Gefecht dauerte den ganzen Tag.

Dreihundert Buren machten am 6. d. einen Angriff auf Aberdeen, wurden aber nach vierstündigem Kampfe zurückgewiesen. Die Besatzung hatte keine Verluste.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 9. März.

(Bestätigung.) Der k. ung. Handelsminister hat das in der am 17. August v. J. abgehaltenen Sitzung des Vertretungskörpers der Stadt Bistritz geschlossene Statut über das Verbot des Hausirhandels unter Zahl 2727 l. J. bestätigt.

(Die Klausenburger Advocatenkammer) verlaublich, daß die Advocaten Dr. Ludwig Ligeti und Dr. Karl Urmösih, mit dem Siege in Abrudbánya, in die Advocatenliste aufgenommen wurden.

(Aufgebote beim Standesamte in Hermannstadt.) Johann Bergemayer, Musiker, röm.-kath., und Mathilde Marie Zelt, ev. A. B. — Friedrich Binder, Lackirer-Gehilfe, ev. A. B., und Sophie Ziegler, Wägherin, ev. A. B.

(Ev. Presbyterium A. B. in Hermannstadt.) In der Sitzung vom 7. d. wurde in der Angelegenheit des ev. Mittelschulbaues nach längerer Verhandlung der Antrag des Presbyteriums: es möge der Bauplatz auf dem Karaschischen Grundstück in's Auge gefaßt und vorläufig nur an den Bau einer Realschule an diesem Ort gedacht werden, abgelehnt und ein Antrag angenommen, wonach das Presbyterium beauftragt wird, Pläne und Kostenvoranschläge für den ungetrennten Bau beider Anstalten anfertigen zu lassen, und zwar indem dabei einerseits der jetzige Standort der Mittelschulen, andererseits das Karaschische Grundstück berücksichtigt werden soll.

(Widmung.) Auf das Grab des viel zu früh von unerbittlichen Tod dahingerafften Gustav Kehler widmet ein tief ergriFFener Freund Ludwig Binder statt weckender Blumen 10 Kronen, 3. K. 3 und 3. S. 2 Kronen in den Baufond der evang. Mädchenschule. Die Vereinsleitung spricht hiefür ihren innigsten Dank aus.

(Trauung.) Herr Karl Vesperška jun. führt am 10. d. in der hiesigen röm.-kath. Stadtpfarrkirche das Fräulein Hermine Morawa, Fabrikantens-Tochter aus Wien, zum Traualtar.

(Märzfeier.) Die Vortragsordnung der am 15. d. M. im Turnsaale des Hermannstädter k. ung. Staats-Obergymnasiums stattfindenden patriotischen Feier ist folgende: 1. Festouverture — Orchester. 2. Die freie Presse — Chor mit Orchesterbegleitung. 3. Festrrede, gehalten von Herrn Dr. Géza Szöcs. 4. Kurzgezeu-Lieder, von Julius Kalby — Chor mit Orchesterbegleitung. 5. Declamation, vorgetragen

Entthüllung den Boden unter den Füßen weggezogen hatte," jagte der Oberförster.

"Sie meinen, daß man sich in Winzels Bekanntschaften davon beeinflussen lassen wird?" fragte Trautmann.

"Ohne allen Zweifel! Wir Männer werden ihn natürlich nicht fallen lassen, aber seine Rolle ist angepielt, und wie ich Trübsen kenne, wird man ihm das von den „maßgebenden Persönlichkeiten" bis herab zum Nachwächter fühlbar machen," erwiderte der Oberförster.

"Aber nachdem man jahrelang ihn als Vollberechtigten angesehen und behandelt hat?" rief Trautmann.

"Uns Damen thut er leid, er ist ein feiner Mann und von ritterlicher Höflichkeit," jagte die Oberförsterin.

Fides v. Burkard hatte schweigend zugehört.

"Kennen Sie den Herrn Winzels, gnädiges Fräulein und stimmen Sie der Frau Tante zu?" fragte Trautmann.

"Ich sah den Herrn; man kann es doch nicht lobenswerth finden, daß er sich unter falcher Flagge in eine Gesellschaft schleicht, die den Circuskünstler nicht unter sich aufnehmen würde," erklärte die Gefragte ohne Schärfe, ihr war die Persönlichkeit völlig gleichgiltig.

"Und trotz Alledem! Ich habe ihn gern. Er zieht mich an, und daß sein Sinn kein niedriger ist, möchte ich schwören," nahm Trautmann Partei für den Mann, den er erst so kurze Zeit kannte.

Der Nachmittag verging heiter und behaglich. Fides wurde nach und nach zutraulich und erzählte Trautmann, daß sie von ihrem Vormunde hieher geschickt sei, sich „in kleine und enge Lebensverhältnisse zu gewöhnen."

"Denn wenn ich den Proceß verliere, den die Vormünder um meiner Mutter Vermögen führen, so bin ich ganz arm," setzte sie hinzu, „aber ich werde den Proceß durch alle Instanzen verfolgen. Was wäre ich ohne Geld? Was sollte ich thun? Wer Geld hat, hat Freunde!"

"Fides, sprich nicht immer so, ich kann es nicht hören," mahnte die Oberförsterin.

"Run entscheiden Sie! Wir sind nämlich in Streit über die große Lebensfrage!" rief das junge Mädchen. „Sagen Sie, wer mich bei sich aufnehmen, mich kleiden, mich erhalten und pflegen würde, wenn ich kein Geld hätte?"

"Der Mann, der Sie liebt," jagte Trautmann, entzückt von ihrer Schönheit, aber innerlich erschauert über ihre realistische Schärfe.

(Fortsetzung folgt.)

von Herrn Josef Bamker. 6. Hunyady-Marsch — Orchester. — Beginn 7 Uhr Abends.

(Hymnen.) Herr Hermann Rubinstein, Mitsch der hiesigen, eines guten Rufes sich erfreuenden langjährigen Firma M. Samuel Rubinstein, hat sich mit Fräulein Jenny Firsch, der ambitionirtesten Schülerin des Budapestener und Wiener Musik-Conservatoriums, in Debreczin verlobt.

(Zu Dr. Böck's Vortrag) findet der Kartenverkauf von Montag den 11. d. in der Papierhandlung Josef Drotleff statt. Dr. Böck wurde kürzlich nach Stuttgart berufen, um vor dem Königspaar einen Vortrag über Nepal zu halten. Dermalen hat Dr. Böck seine Vortragsreihe in Rußland wieder aufgenommen.

(Liedertafel.) Der Hermannstädter Männer-Gesangverein veranstaltet Samstag den 16. d. im großen Saale des Gesellschaftshauses seine diesjährige erste Liedertafel. — Das diesbezügliche Programm wird seinerzeit bekanntgegeben werden.

(Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag, den 10. d. wird eine Abtheilung der Zweier-Regiments-Musik in der Restauration Stadtpark concertiren. — Beginn 7 Uhr Abends. — Eintritt 40 Heller.

(Für die Volksküche) haben weiters geendet: Frau Hofrath Moldovan 10 Kr., Herr Kiedlich 5 Kr., Frau Mayerhofer 2 Kr., Erlös einer Arbeit der elfjährigen Erna Teutsch für die armen Kinder in der Volksküche 9 Kr.; Gebrüder Fabritius haben die beiden Kochkessel neu verzinkt im Werthe von 15 Kr.

(Todesfälle.) Gustav Bach, Tischlermeister, ist gestern im 41. Lebensjahre hier gestorben. Das Begräbniß findet Sonntag den 10. d. um 3 Uhr Nachmittags nach ev. Ritus auf dem röm.-kath. Friedhofe statt. — Frau Victoria Pajinovic geb. Djalovicz, Schneidermeisters-Witwe, ist gestern im Alter von 72 Jahren hier gestorben. Die Beerdigung findet Sonntag den 10. d. um 3 Uhr Nachmittags aus der Kapelle auf dem röm.-kath. Friedhofe statt.

(Der Säbel Stefan Bathory's.) Sultan Abdul Hamid erhielt vor Kurzem von dem Major Schachin Gerai eine Anzahl alter Waffen, unter welchen sich auch der Säbel Stefan Bathory's befindet. Es ist dies ein sehr interessantes Stück. Auf der Klinge befindet sich in getriebener Arbeit das Portrait Bathory's, sowie eine Inschrift, welche besagt, daß diese Waffe dem König von Polen gehöre. Stefan Bathory hat diesen Säbel vermutlich irgend einem Tataren-Khan geschenkt, denn Schachin Gerai ist der Abstammung eines Tatarengeschlechtes, das 1787 von Potemkin aus der Krim verjagt worden war und nach der Türkei zog.

(Allerlei.) Am 5. d. hat sich in Elisabethstadt der Honvéd-Lieutenant Alfus Nagy erschossen, weil seine in Budapest wohnenden Eltern gegen seine Verehelichung mit einer Elisabethstädter Dame aus guter Familie waren. — Vor Monaten hat in Salgotarjan der dortige Caplan Camill Rohitsel einen Bauernbüchsen Namens Ludwig Czecze geprügelt. Dieser beschloß, sich zu rächen und er führte sein Vorhaben in der Weise aus, daß er den Priester während eines Begräbnißes attackirte und gleichfalls durchprügelte. Der Malassa-Gharmater Gerichtshof verurtheilte jetzt Czecze zu 14 Tagen Gefängniß. — Prinz Projer Arenberg, der wegen Wodes zum Tode verurtheilt worden, ist zu fünfzehn Jahren Gefängniß begnadigt und aus der Armeekasse entlassen worden. Der Prinz verbüßt seine Strafe in Hannover. — Auf dem Schachte III, der in der Gemeinde Bismark gelegenen Zeche „Consolidation" ereignete sich am 7. d. Nachmittags eine Explosion schlagender Wetter, wobei anscheinend eine größere Zahl Bergleute verunglückt sind. Bis halb 6 Uhr Nachmittags wurden sechs Schwerkverletzte zutage gefördert. — Auf dem Wege von Kasdeljana bis Draspol wurden, nachdem der Schnee geschmolzen, 27 erfrorene Menschen aufgefunden.

(Hinrichtung.) Aus Steinamanger vom 8. d. wird geschrieben: Der Raubmörder Peto-Postas wurde um 7 Uhr früh hingerichtet. Der Mörder wies bis zuletzt jeden geistlichen Beistand zurück und trat lachend, ein Lied pfeifend vor den Galgen. Er lachte während der Verurtheilung des Urtheils. Als der Henker ihm die Schlinge um den Hals legte, sagte er zu ihm: „Geben Sie Acht auf den Hut, damit er nicht herabfällt." Die Aerzte constatirten nach fünf Minuten den Eintritt des Todes.

(Bei Sichte- und Rheumakranken) wenden die Aerzte die Joltan-Salbe an mit vorzüglichem Erfolge, da dieselbe selbst solche Kranke, die seit Jahren leiden, in einigen Tagen heilt. Erhältlich in der Apotheke B. Joltan per Flasche 2 Kronen. Budapest, V., S'atár-utca.

(Verschiedenes.) Aus Privigie wird gemeldet: Die Gemeinde bestellte zur Sprengung einer in dem Privigier Bache entstandenen Barre mehrere Dynamit-Patronen, die von dem Gemeindepolizisten Josef Kmet abgeholt wurden. Unterwegs explodirte eine dieser Patronen und eine ganze Reihe von Personen verunglückte. Der Polizist blieb auf der Stelle todt; einem Maschinisten Namens Josef Kardos wurde das rechte Bein abgerissen, einem anderen Manne Namens Josef Lapeviß wurde der rechte Fuß und die linke Hand zerstückert, dem 13-jährigen Knaben Johann Hunoj wurde das rechte Bein und dem Johann Miholek das linke Bein abgerissen. Der Zustand der Verletzten ist ein sehr gefährlicher. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. — In Folge Einjärens mehrerer Einwohner ließ das Comitai die Amtsgebarung der Stadt Leibitz eingehend zu rüchsen, wobei Umstände zu Tage kamen, welche die Comitai's-Verwaltung bestimmten, die Auflösung der Stadtvertretung zu beantragen. Der Minister des Innern gab diesem Ansuchen Folge und löste die Repräsentanz der Stadt Leibitz wegen ihres das Wohl der Einwohner gefährdenden Vorgehens auf. Gleichzeitig wurde mit der Vernehmung der Agenten der Vicegepan Madár v. Raß in der Eigenschaft eines Ministerial-Commissärs betraut. — Aus Preßburg wird vom 7. d. M. berichtet: Die hiesige Gpcolade-Fabrik der Gebrüder Stolwerk ist in der verfloffenen Nacht total niedergebrannt. Der Brand währte bis zum Morgen. Der Schaden ist sehr bedeutend, weil große Vorräthe vernichtet wurden. Es besteht der begründete Verdacht, daß das Feuer gelegt wurde. Die Untersuchung wurde eingeleitet. — Der Pfarrer Emerich Ribányi von Tót-Guráb im Preßburger Comitai hat sich — wie „Pesti Hirl." meldet — am 6. d. M. in einem Wiener Hotel das Leben genommen. Der Unglückliche soll an Verfolgungswahn gelitten haben. — Aus Debreczin wird vom 7. d. gemeldet: Der Schlosserlehrling Alexander Zuháß tritt am 6. d. M. mit seinem Kameraden Andreas Gem, wer von Weiden mit Schießwaffen besser umzugehen wisse. Zuháß behauptete, daß er, so wie Tell einen Apfel vom Kopfe seines Sohnes geschossen habe, einen Kreuzer von der Nase seines Kameraden wegstoßen werde. Die beiden Lehrlinge gingen die Wette ein. Zuháß verschaffte sich einen Revolver, Gem legte einen Kreuzer auf seine Nase und wartete mit zurückgebeugtem Kopfe ruhig auf den Schuß. Zuháß feuerte den Revolver ab und das Projectil bohrte sich Gem bei der Nasenwurzel in's Gehirn. Der Knabe ringt mit dem Tode.

(Kunst- und Mittheilungen.) Aus Wien wird berichtet, daß sich daselbst ein Verein zur Gründung einer Volksoper gebildet habe. Das neue Theater, welches 1,200,000 Mark kosten wird, soll schon im Herbst dieses Jahres eröffnet werden. Es wird auf der Ringstraße neben dem österröichischen Museum (Stubenring) stehen. Den Bau führen

Fellner und Hellmer. Der Fassungsraum ist auf 1800 Personen berechnet. Das Programm wird Oper und komische Oper unter Ausschluß der Operette bieten. Für das Orchester sollen hauptsächlich Wiener Musikkräfte verwendet werden. Den Ehrenvorsitz des Vereins übernimmt der als Gründer des Prager Deutschen Theaters bekannte Führer des deutsch-böhmischen Adels, Graf Oswald Thun. — Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar hat das durch den Tod seines Großvaters erledigte Protectorat über die Göthe-Gesellschaft übernommen, die nach wie vor ihren Sitz in Am-Atten behalten wird. — Die Premiere von Siegfried Wagner's „Herzog Wilibang" ist in München auf den 19. d. festgesetzt. — Otto Borngräber's Giordano Bruno-Tragödie „Das neue Jahrhundert" hat im Stadttheater zu Halle a. S. eine freundliche Aufnahme gefunden. — In Venedig findet vom 22. April bis zum 31. October eine große „Internationale Kunstausstellung" statt, zu deren Besichtigung auch eine Reihe deutscher Künstler eingeladen worden ist. Die Ausstellung wird Gemälde, Sculpturen, Zeichnungen und Radirungen umfassen; Kunstgewerbe ist ausgeschlossen. — Wie die „Times" berichten, hat man in Oberägypten das Königsgrab von Neter-Nha, dem König, dem man die Erbauung der Stufenpyramide von Saggara zuschreibt, entdeckt. Sein Name erscheint auf einem Felsen in Sinai neben anderen der vierten Dynastie, aber Gegenstände, die man jetzt in diesem Grab gefunden hat, sind denen der zweiten Dynastie ziemlich ähnlich. Die Art des Grabes selbst ist merkwürdig und war die Ursache, daß man es in der Vergangenheit als ein Befestigungswerk ansah. Das gewölbte Dach des hinabführenden Ganges ist das früheste dieser Art, von dem man Kenntniß hat, es führt die Geschichte des ägyptischen Gewölbens auf das vierte Jahrtausend v. Chr. zurück. — Mit der Errichtung eines Richard Wagner-Denkmal's in Leipzig, in der Geburtsstadt des Meisters, ist jetzt ein Schritt insofern vorwärts gethan worden, als der Rath ein der Stadt zugefallenes Vermächtniß von 6000 Mark zur Herstellung der Anlagen um das zukünftige Richard Wagner-Denkmal bestimmte. — Gustav Wahler hat in Anerkennung der Erfolge seiner Directionsthätigkeit eine Erhöhung des Gehaltes und Pensionsanspruches als Director der Wiener Hofoper zugesprochen erhalten. — „Gerechtigkeit", ein neues Drama von Eduard Eggert, gelangte im Stuttgarter Hoftheater zum überhaupt ersten Male zur Aufführung und errang einen starken, sich von Act zu Act steigenden Erfolg. Der Verfasser ist im Privatleben Oberjustizrath und Vorstand des Stuttgarter Zuchtbaus.

(Der Attentäter Dietrich Weiland.) Schloffer aus Bremen, ist geboren am 20. April 1881. Er gibt an, Epileptiker und bereits in irrenärztlicher Behandlung gewesen zu sein. In der That führte er ein Schächtelchen, das abgetheilte Pulver zum Einnehmen enthielt, bei sich. Mit Rücksicht hierauf, wie auf die trotz ihres Gewichtes von reichlich anderthalb Pfund ungeheure Waffe wird man gut thun, sein Beginnen nicht allzu ernst zu nehmen. Das Eisen war, wie es sich herausgestellt hat, ein Schienenriegel. Bei seinem ersten Verhöre machte Weiland einen kläglichen Eindruck. Er ist ein Narcke von nicht unangenehmen Gesichtszügen. Bleich und am ganzen Leibe bebend, jaß er da. Sein Anzug war über und über mit Schmutz bedeckt. Ueber den Grund seines Beginnes war nichts von ihm zu erfahren. Zur Zeit wird nach seinem Bruder, einem Schuhmacher, der kürzlich von auswärts gezogen war und noch nicht polizeilich gemeldet ist, gesucht.

(Das Glück der Armen.) Der Haupttreffer von 40,000 Kr. der Dombau-Basilica-Loose entfiel in der Ziehung vom 1. März d. J. auf das von einer armen Näherin gegen Ratenszahlung beim Weidhause H. Fuchs, Budapest (Kesskeméi-utca 1) gekaufte Los, worauf erst einige Raten bezahlt waren. Der Treffer wurde sofort baar bezahlt.

(Kunst, Wissenschaft und Literatur.) Thulius's Oper „Gugeline" hatte in Bremen im Verein des Componisten und des Textdichters Otto Julius Bierbaum starken Erfolg, dank der sehr poetischen Musik zu dem wirksamen Text. — In München machte Oscar Wilde's, des jüngst im Glend verstorbenen englischen Dichters Tragödie „Salome" einen tiefgehenden Eindruck. — Die Satire „Trottoir Roulant" Artikel 330) von Georges Courteline wurde für Wien von der Censur verboten. — Einige außerordentlich seltene und werthvolle Bücher gelangten soeben bei Sotheby in London zur Auction. Besonders zu erwähnen sind: „Gebichte auf den Tod von Briceilla Farmer", von Charles Lloyd, Charles Lamb und Coleridge, Bristol 1795, im ursprünglichen Steifband, 1000 M.; „Charles Mathews, des Schauspielers, Memoiren" von Mrs. Mathews, 4 Bände, durch Ginzufügung von 250 sehr interessanten autographischen Briefen und Bildern von zeitgenössischen Berühmtheiten auf 8 Bände ausgedehnt, 780 Mark. Ein schönes Exemplar des seltenen Buches „Sionius Viribus, oder das Andenken von Ben Jonson, von den Freunden der Museen durchgesehen", mit interessanten Beziehungen auf Shakespeare, 315 M., Shakespeare's Lustspiele, Historien und Trauerstücke, von 1685, 800 M., W. S. Sanders „Gehirn, ein Gedicht in sieben Büchern", Erstausgabe 1798 460 M Robert Herrick's „Hesperiden", Erstausgabe (1648) 1120 M.; zwei schöne Exemplare von Manuscripten-Horae aus dem 15. Jahrhundert, 820 M.; und 1140 M.; ein Exemplar des York und Sarumpsalter, Paris, Bruckman 1522, gotische Lettern, 5000 M.

(Ist das Schnupfen ein Laster?) Ein ehemaliger päpstlicher Kammerherr erzählt in der englischen Zeitschrift „Modern Society" folgende amuzante Anekdote: „Vor Kurzem wurde behauptet, Papst Pius IX. wäre ein starker Raucher gewesen. Pius IX. kann wohl geraucht haben, obgleich ich das niemals während der letzten Jahre seines Pontificats, als ich oft diensttuend bei ihm war, gesehen oder auch nur davon gehört habe. Sicherlich aber schnupfte er, wenn auch vielleicht nicht so reichlich, wie der jetzige Papst. Ich pflegte oft bei der päpstlichen „Erholung" nach dem Diner zugegen zu sein, bei der der freundliche alte Papst mit einer Corona seiner Cardinale zusammen saß. Diese hatten auf Bänken umher Platz genommen, während wir den Vorzug hatten, als stumme Zuschauer dabei zu stehen. Zuerst nahm der Papst dann unumwandelbar eine große Prie, und dann reichte er seine Schnupftabakdoße (er hatte eine sehr große Dosenammlung, man sagte für jeden Tag des Jahres eine andere) im Kreise der Eminenzen herum. Mit einem kleinen französischen Cardinal ereignete sich nun dabei eines Tages eine kleine Scene, die in Rom damals viel erzählt wurde. Als nämlich die päpstliche Schnupftabakdoße diesen erreichte, schüttelte er den Kopf und gab sie weiter. „Was, Sie schnupfen nicht?" rief Se. Heiligkeit heiter. „Nein, heiliger Vater", erwiderte die kleine Eminenz, „das ist ein Laster, dessen ich mich nicht schuldig mache." „Ach, Eminenz," antwortete Papst Pius und blinzelte mit den Augen, (der Cardinal war nämlich in seiner Jugend Soldat gewesen und sollte, einem Gerücht zufolge, ein abenteuerliches Leben geführt haben), „wenn es ein Laster gewesen wäre, hätten Ew. Eminenz es schon vor Langem gelernt!"

(Ein König ohne Nase.) Einen interessanten Fund hat, wie der „Figaro" berichtet, soeben Guadet in den Kellern des Th'âtre-Francais beim Aufräumen gemacht. Es ist eine Büste ohne Nase des Königs Louis XVIII. Sie ist von Romagnesi gezeichnet und von 1822 datirt, und ist eine sehr schöne Marmorwiedergabe der Büste, die diesem Künstler von dem Minister des Innern, Lainé, in Auftrag gegeben, und in dem Salon von 1817 ausgestellt worden war. Merkwürdigerweise fanden nun die Arbeiter in der Nähe der Büste eine alte Nummer des „Journal des Dats", in dem ein Bericht über den Besuch des Königs in diesem Salon von 1817 enthalten war. Darnach war Louis XVII., ohne sich aufzuhalten, an

seinem Muße das den hiesigen König, und jagt daß die daß auf ich hoff die Göt bewirgt, würdige als er mich ber den hoh diesem der Bil Louis'

Räthly Kestler erkennen den Ma anzunwe Und be

Schottla da es Sommer Müll, Die jetz Amerika Die Tit von Arg all' dem in jener dort ein malige Toberma forschung scheinend in Zwiit von Jor dem Zah an Wort sich in e außer de 1730 wa darunter waren ge französich an, die e Argyll ge der größ wurde; bei Pa selbst Na Eichenhol herausbr die „Fro beabsicht

Ausland dreimal vorzüglich Firma u verlesenen find mit wohl dar

Sz. 4 vör

102. S-a aradi kl végzése által ke Kowal erejig kielgíté 80 fillér árverésel

Me 1901. évi tökéköve járó 6% birólag Sz e b e n 6. sz. a. hó 13. t jégyszés az 1881. kőspénz áron aló

mások is tési jogó LX. t.-e rendeltet Nag

Ein stände t

ist weg Beding

fragen.

seinem Bilde vorübergegangen, aber sein Gefolge konnte es doch mit Mühe betrachten, denn er blieb lange daneben vor einem Bilde Gérard's, das den Einzug Heinrich IV. in Paris darstellt, stehen. Der Nebenbuhler Gérard's, Girodet, hatte in diesem Jahre nicht ausgestellt. Der König, der, wie man weiß, ein classisch gebildeter Mann war, ließ ihn rufen und sagte zu ihm, auf das Werk Gérard's zeigend: „Herr Girodet, Sie wissen, daß die Siege des Miltiades den Themistokles nicht schlafen ließen, und daß auf die Triumphe von Marathon schnell die von Salamis folgten; ich hoffe, daß Sie mir bald beweisen werden, daß Sie nicht ohne Nutzen die Geschichte gelesen haben.“ „Sire“, antwortete der Künstler sehr bewegt, fügt das „Journal des Débats“ hinzu, — „Gew. Majestät würdigen mich einer viel größeren Ehre, als sie Karl V. Tizian erwies, als er ihm den Pinsel aufhob, den er hatte fallen lassen. Ich werde mich bemühen, daß der, den Gew. Majestät mir in die Hände geben, den hohen Werth rechtfertige, mit dem Ihr Wohlwollen mich joeben in diesem Augenblick überhäuft hat.“ Ob diese Zeitungsziffer, die neben der Büste gefunden wurde, eine Erklärung der zerbrochenen Nase Louis' XVIII. geben sollte?

(Gegen Husten, Heiserkeit) sind ein vorzügliches Mittel Réthy's Pemeté-Bonbons, welche den stärksten Lungen- oder Kehlkopf-Katarrh in einigen Tagen sicher heilen. Berühmte Aerzte anerkennen es, daß diese aus vorzüglichen Bestandtheilen erzeugten Bonbons den Magen nicht verderben und gegen Husten, Heiserkeit mit Erfolg anzuwenden sind. Gicht überall zu haben per Carton um 60 Heller. Und beim Erzeuger Apotheker Bela Réthy in B. Csaba.

(Ein Schatz auf dem Meeresgrunde.) Im Westen Schottlands herrscht, wie die englischen Blätter berichten, große Erregung, da es hieß, der Herzog von Argyll habe die Absicht, im kommenden Sommer Nachforschungen nach dem gefunkenen Schatz im Grunde von Mull, etwa in der Mitte zwischen Tobermory und Oban, anzustellen. Die jetzt wieder aufgelebte Geschichte wurde vor einigen Wochen aus Amerika gemeldet, wo die Zeitungen sie unter den dort üblichen phantastischen Titeln wie „Der Billionenschatz des Herzogs“ gedruckt hatten. Die Thatsachen über den Schatz auf dem Meeresgrunde hat der Herzog von Argyll im „Nineteenth Century“ folgendermaßen dargestellt: Von all' den Legenden, die im Laufe der Jahre über die Herkunft der Schätze in jener Gegend entstanden sind, bleibt nur die Thatsache bestehen, daß dort ein fremdes Schiff gesunken ist. Im Jahre 1641 erhielt der damalige Marquis von Argyll die Erlaubniß, sich die Schätze von bei Tobermory gecheiterten Schiffen zu sichern. Er erhielt bei seinen Nachforschungen aber nichts. 1665 veruchte sein Sohn es wieder, anscheinend auch ohne Erfolg. Zwölf Jahre später und bis 1680 wurde in Zwischenräumen das Tauchen fortgesetzt, dann beanspruchte der Herzog von York als Großadmiral das Bract, wurde aber zurückgewiesen. Aus dem Jahre 1677 stammt eine Nachricht, daß dreißig Millionen Münzen an Bord wären. Man erfährt aus dieser Zeit ferner, daß das Bract sich in einem sehr zerstückten Zustand befand und daß es schwierig wäre, außer den mit Rost überzogenen Kanonen etwas zu finden. Im Jahr 1730 wurde wieder die Taucherglocke gebracht, und einige Kanonen, darunter eine sehr schöne Bronzekanone, kamen zum Vorschein. Einige waren geneigt, das Schiff nicht für ein spanisches, sondern für ein französisches zu halten, und führten als Beweis eine französische Kanone an, die augenscheinlich französischen Ursprungs war. Der Herzog von Argyll glaubt jedoch, daß es die „Florenca“ aus Spanien war, ein der größten Schiffe der Armada, das von Don Antonio Ferreira befehligt wurde; die französische Kanone war von den Spaniern wahrscheinlich bei Bavia genommen worden. Der Herzog von Argyll hat früher selbst Nachforschungen anstellen lassen, aber „ein Stück wurmfressenes Eichenholz und ein Pfosten aus Messing war Alles, was der Taucher herausbrachte.“ Er enthält sich, die Stelle, an der das von ihm für die „Florenca“ gehaltene Schiff liegt, auf der Karte zu bezeichnen. Er beabsichtigt jedoch nicht, die Untersuchung fortzusetzen.

(Allgemein bekannt) ist es sowohl im In- als auch im Auslande, daß Mauthner's landwirthschaftliche und Gartenamen meistens dreimal so große Erträge liefern, als manche andere Samen. Besonders vorzüglich sind die imprägnirten Rübenamen (mit der Sternmarke) dieser Firma und nicht zu verwechseln mit anderen, mit ähnlicher Schutzmarke versehenen, jedoch nicht imprägnirten Rübenamen. Mauthner's Samen sind mit einem Worte unübertrefflich und unsere Landwirthe thun sehr wohl daran, ihren Samenbedarf stets nur bei Mauthner zu decken.

(Allgemein bekannt) ist es sowohl im In- als auch im Auslande, daß Mauthner's landwirthschaftliche und Gartenamen meistens dreimal so große Erträge liefern, als manche andere Samen. Besonders vorzüglich sind die imprägnirten Rübenamen (mit der Sternmarke) dieser Firma und nicht zu verwechseln mit anderen, mit ähnlicher Schutzmarke versehenen, jedoch nicht imprägnirten Rübenamen. Mauthner's Samen sind mit einem Worte unübertrefflich und unsere Landwirthe thun sehr wohl daran, ihren Samenbedarf stets nur bei Mauthner zu decken.

(Kleine Mittheilungen.) Zugelaufen junger Hund, schwarz-braun, Dachhart; abzuholen Berggasse 9.

Deutsches Theater.

Hermannstadt, 9. März.
Ohne Einrechnung der Nachmittags-Aufführungen war die gestrige Vorstellung, mit der sich das Leo Bauer'sche Ensemble vom Hermannstädter Publicum verabschiedete, da 9 Abonnements zu je 12 und 19 Suspenden-Aufführungen geboten wurden, die 127. Zur ersten Wiederholung kam Halbes „Jugend“ in unveränderter Besetzung und in vorzüglich glatter, daher sehr gelungener Darstellung. Das gänzlich ausverkaufte Haus war beifallsfreudig gestimmt und ward nicht müde, sämtliche Darsteller: die Herren Berbi, Bauer, Marowsky und Feist und Fr. Olma mit Beifall zu überschütten und nach Fallen des Vorhanges immer und immer wieder hervorzurufen.

Neueste Nachrichten.

Wien, 8. März. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Seit einiger Zeit werden von bestimmter Seite tendenziöse Gerüchte über die politische Lage in Umlauf gesetzt, die offensichtlich den Zweck haben, die Situation zu erschweren und keine Besserung aufkommen zu lassen. Es handelt sich hier um offenkundige politische Brunnenvergiftung. Man kann nicht genug davor warnen, diesen Gerüchten Glauben zu schenken, die gänzlich unwahr sind und nur den Zweck verfolgen, zwischen den einzelnen Parteien Mißtrauen zu säen.

Wien, 8. März. Trotz des Dementis eines hiesigen Blattes, glauben die parlamentarischen Kreise an die Kaiserreise nach Prag, falls die Arbeitsfähigkeit des Parlaments andauert.
Kapstadt, 7. März. Oberst Gorringe hat am 5. d. Pearson wieder genommen. Die Stadt leistete nur geringen Widerstand.

Fremden-Liste

vom 9. März.
Hotel Admischer Kaiser. Müller, Ober-Ingenieur, von München; Alexander Barga, Thierarzt, vom Rothenturm; Borzea, Farmer, von Unter-Bist; Petri, Zusp.ctor, von Bendorf; Hochsilt, Director, von Agnetzeln; Schwarz, Kaufmann, von Mährisch-Osttau; Eitel, Köhler, Kaufmann, von Kronstadt; Baumann, Berger, Neuhäuser, Eigner, Sorger, Spis, Kaufleute, von Wien; Schäffer, Reiß, Barta, Kaufleute, von Budapest.
Hotel Welger. Dr. Nicora, Advocat, Barcadi, Einjährig-F. einwilliger, von Deva; Zatar, Privatier, von Sachmar; Nothe, Ingenieurs-Witwe, von Klausenburg.
(Eingefendet.)

„Henneberg-Seide“

— nur echt, wenn direct von mir bezogen — für Blousen und Roben in schwarz, weiß und farbig, von 65 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter. An Jedermann franco und verzollt in's Haus. Muster umgehend. Doppelpost-Versporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.), Zürich.

KLEINO-ELYSEE BESTER SCHNEIDER HAMPBÜRGER

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 8. März.

4 1/2-%ige ung. Gold-Rente	118.20	1860-er Rofe	142.25
4 1/2-%ige „Kronen-Rente	93.60	Deferr.-ungarische Bank-Actien	1676.—
4 1/2-%ige „St.-Eil.-Knl. i. Gold	121.15	Ungarische Credit-Actien	697.50
4 1/2-%ige „St.-Eil.-Knl. i. Silber	100.50	Deferr.-ungarische Credit-Actien	691.25
5-%ige ung. Döbakh v. J. 1876	118.60	20 Francs-Stücke	19.09
4-%ige Grundentl.-Disquisitionen	93.10	Deutsche Reichsmark	117.40
Kroat.-slav. Grundentl.-Disq.	93.60	London a vista	240.30
Ungarische Prämien-Rofe	172.—	Paris a vista	95.35
4-%ige Theilregulirungs-Rofe	149.—	4-%ige Deferr. Kronen-Rente	98.30
4-%ige Deferr. Papier-Rente	98.70	K. u. L. Ducaten	11.33
4-%ige „Silber-Rente	98.65	Italienische Banknoten	90.50
4-%ige Deferr. Gold-Rente	118.25		
4-%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt mit 40 1/2-jähr. Verz.	99.25		
4-%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt mit 40-jähr. Verz.	99.50		

Andreas Breckner,
Privatier,
vollendete am 8. März l. J., Früh 5 1/2 Uhr, nach langem schweren Leiden im 71. Lebensjahre sein rastlos thätiges, stets nur dem Wohle seiner Familie gewidmetes Dasein.
Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Sonntag den 10. d. M., Nachmittags 4 Uhr, aus dem Trauerhause Burgergasse Nr. 26 auf dem Friedhofe der evang. Glaubensgenossen A. B. zur ewigen Ruhe bestattet, wozu alle Verwandte, theilnehmenden Freunde und Bekannte höflichst eingeladen werden.
Hermannstadt, am 8. März 1901.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Sollte Jemand aus Versehen die Todesanzeige nicht erhalten haben, so bitten wir, dies als persönliche Benachrichtigung gelten zu lassen.
Höflichst concessionirte Leichenbestattungs-Unternehmung C. Connerth in Hermannstadt.

Witwe Regine Lederer geb. Theis gibt im eigenen, sowie im Namen aller Verwandten schmerzgefüllt Nachricht von dem Hinscheiden des Herrn
Karl Preiß,
Privatier,
welcher am 9. d. M., 1/2 12 Uhr Vormittags, nach kurzem schweren Leiden im Alter von 54 Jahren sein thätiges und liebevolles Leben beschloß.
Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Montag den 11. d. M., 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Bruckenthalgasse Nr. 36 auf dem röm.-kath. Friedhofe zur ewigen Ruhe gebettet werden, wozu alle theilnehmenden Freunde und Bekannte höflichst eingeladen werden.
Die heilige Seelenmesse wird Dienstag den 12. d. M., 10 Uhr Vormittags, in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche gelesen werden.
Hermannstadt, am 9. März 1901.
Höflichst concessionirte Leichenbestattung und Leichentransport-Unternehmung durch Saloman Pathy & Sohn Anton in Hermannstadt.

Wechselstube
der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.
Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen.
Ankünfte kostenfrei. (169) 52

Sz. 97/1901. [204] 1—1
végreh.

Árverési hirdetmény.

Alfirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy az aradi kir. törvényszék 1900. évi 13528. számú végzése következében Dr. Mandl Vilmos ügyvéd által képviselt Rosenfeld Hermann javára Kowaltsik Paula ellen 1400 Korona s jár. erejéig 1901. évi február hó 4-én foganatosított kielégítési végrehajtás után lefoglalt és 1187 Kor. 80 fillerre becsült következő ingóságok, u. m.: méteres árucikk, házi berendezés, 2 ló és egyéb nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a nagyszabeni kir. járásbírótság 1901. évi V. 127/2. számú végzése folytán 1400 Kor. tökéketelés, ennek 1900. évi június hó 1. napjától járó 6%, kamatai és eddig összesen 171 K. 40 fill.-ben bíróság már megállapított költségek erejéig Nagy-Szebenben alperes lakásán, Fluss-utca 6. sz. a. leendő eszközésére 1901. évi márczius hó 13. napjának délutáni 2 órája határidőül kitűztetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az értett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz 107. és 108. §-a értelmében közzépénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alól is el fognak adatni.

A mennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, jelen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 120. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Nagy-Szeben, 1901. évi február hó 25-én.
Decián György,
kir. bír. végrehajtó.

Ein wenig gebrauchtes, in gutem Zustande befindliches, mit Marmorplatte versehenes

Billardbrett

ist wegen Raummangels unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres beim Casino-Secretariat zu erfragen. [209] 1

Möbel

in gutem Zustande sind wegen Uebersiedlung billig zu verkaufen [193] 2
Grosser Ring 17, I. Stock.
Zu besichtigen täglich von 10—12 Uhr.

Der p. t. Damenwelt

gebe ich hiemit höflich bekannt, dass ich aus Wien wieder hier eingetroffen bin und meine Wohnung
Fleischergasse 27, Parterre,
sich befindet. Ich werde stets bemüht sein, meine geehrten Kunden auch in der Folge auf das Beste und Solideste zu bedienen und erbitte mir recht zahlreiche Aufträge.
Hermannstadt, im März 1901.
Hochachtend

C. Wodak,
Damenscheider.
[185] 2—3

Bestes, vollkommen trockenes, billigstes Buchen-Brennholz ungeschwemmt,

per Meterklasten 11 fl. 50 Fr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 12 fl., — geschnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 Fr., — geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 14 fl. [23] 9
Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil, Wehl-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz, Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färbergasse 19.

Karl Roth,
Reussbachgasse Nr. 7.

Es wird ein Compagnon oder Käufer

für eine am Karlsburger Hauptplatze seit 30 Jahren bestehende
Schnittwaaren-Handlung
ersten Ranges gesucht.
Briefe sind an die Administration dieses Blattes zu richten. [89] 3—4

Wohnung im I. Stock

auf der
Hallerwiese Nr. 23,
bestehend aus 4 Wohnzimmern, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, verglaste Veranda, Waschküche, separater Eingang, elektrisch installirt und Wasserleitung, ist vom 1. Mai l. J. zu vermietthen. [150] 5
Näheres Reussbachgasse Nr. 4.

Ein cautionsfähiger Wirth

für das Wirthshaus
Bruckenthalgasse Nr. 25
wird gesucht. — Näheres Bruckenthalgasse Nr. 11 zu erfragen. [194] 2—3

Aviso!

Vom 15. März d. J. verkaufe ich in meinen Gasthaus-Localitäten Bahnhofplatz Nr. 1
Habermann's „Transsylvania-Bräu“
mit 7 Kreuzer per Glas, — aber kein Czell-Bräu.
Hochachtungsvoll
M. Schmidt,
Restaurateur.
[210] 1—3

Geschäfts-Verkauf!

Meine seit mehr als 70 Jahren am frequentesten Plage der Stadt bestehende
Material-, Specerei-, Farbwaaren- und Drogen-Handlung
(die einzige Drogen-Handlung Hermannstadt's), welche als Specialartikel: denaturirten Spiritus, Portland- und Roman-Cemente, Dachpappe, Isolirplatten und andere Baumaterialien führt, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Erforderliches Capital 10.000 Kronen, keine Passiven, keine Buchforderungen zu übernehmen, keine Ablösung zu bezahlen.
Schneller Entschluß unerlässlich.

F. A. Reissenberger,
Hermannstadt.
[190] 1—3

Obst- und Alleebäume,
Beerenobst- und Ziersträucher, Coniferen
in la Qualität und bestbewährten Sorten;
4000 Rosen
in 1- bis 2-jähr. Veredelungen und 200 der
aller schönsten Sorten, einschließlich hervor-
ragendster Neuheiten, sowie
Topf-, Gruppen- und Teppichpflanzen
empfehlen (203) 1-2
die Gärtnerei des Verschönerungs-Vereines
Hermannstadt.
Preisverzeichnisse kostenfrei.

Zwei steuerfreie Häuser
samt einigen Banplätzen
Wagnergasse Nr. 7
sind preiswürdig unter sehr vorteilhaften Bedingungen
zu verkaufen. (174) 2-2
Näheres zu erfragen **Elisabethgasse Nr. 40.**

Ich mache dem p. t. Publicum die höfliche
Anzeige, daß ich meine
chemische
Kleiderreinigungs-Anstalt
mit
Kunstfärberei
verbunden habe.
Dasselbe werden Herren- und Damen-
Kleider, sowie Uniformen, Möbelstoffe, Vor-
hänge etc. chemisch gereinigt und ge-
färbt. Kleider zum Reinigen in dringenden
Fällen werden binnen 10 Stunden ausgefertigt.
In Trauerfällen werden Kleider auf Ver-
langen binnen 24 Stunden gefärbt und aus-
gefertigt. (192) 2-10
Hochachtungsvoll
A. FODOR,
Heltauergasse 41 — Jungenwaldstrasse 4.

Das
Kaffee- und Thee-Importhaus
von
M. Kneller,
Wien, III., Hauptstrasse 114.
Zoll-Lager Wien — Freihafen-Lager Fiume u. Triest,
empfeilt sich als **billigste, absolut reelle**
directe Bezugsquelle nur **garantirt**
reinschmeckender roher und
gebrannter Kaffees zu äussersten
Preisen. Der Versandt erfolgt von 5 Kg. aufwärts
franco verzollt nach jeder Poststation und werden
auch mehrere Sorten in einem Paquet verpackt
effectuirt. (153) 2-20

Kaffee roh per Kg.

Superior	fl. kr. 1 10	Quatemala, tiefblau	fl. kr. 1 65
Bourbon	1 15	Manilla	1 45
Cuba, grossbohlig	1 20	Portorico I.	1 55
Cuba Santiago, grün	1 30	„ II.	1 60
Perl, fein	1 35	Portocabello	1 65
„ Preims	1 40	Madras	1 60
„ Bourbon	1 45	Java Batavia	1 60
Lavé, grün	1 40	„ Tscherbou	1 65
„ gross-		„ Simarang	1 70
bohlig	1 45	Jamaica St. Lucia	1 60
Liberia Riesenkaffee	1 45	„ Trundad	1 70
Domingo Martinique	1 45	Ceylon, grün	1 80
Quatemala, grün	1 55	Menado	1 90
„ gross-			
bohlig	1 60		

Kaffee gebrannt per Kg.

Superior	fl. kr. 1 30	Wiener Melange	fl. kr. 1 65
Bourbon	1 40	Mischung fein	1 85
Cuba, grossbohlig	1 45	„ II.	1 95
Cuba Santiago	1 50	„ III.	2 10
Perl I.	1 55	Imperial	2 40
„ II.	1 60	Thee, russisch, feinst,	
„ III.	1 65	per Kg. v. fl. 1.90 bis fl. 3.—	

Einzelne Muster gratis u. franco.

Ein älteres Fräulein
oder **Witwe**
wird für ein **Weiß- und Kurzwaren-Geschäft**
als

erste Verkäuferin
gesucht. Offerte nebst Gehalts-Ansprüchen und
Angabe des bisherigen Wirkungskreises sind unter
„D. M.“ an die Administration dieses Blattes zu
senden. (198) 2-2

Zu den Ofter-Feiertagen
empfehle meine **beliebten hochfeinen**
Liqueure
in großer Auswahl und **besten Qualitäten**, zu civilen
Preisen;

Echten Cognac
aus der renommirten Cognac-Fabrik Czuba-Durozier,
sowie alle Gattungen

Qualitäts-Branntweine
(Slivovitz, Lager- und Trebern-Branntwein), ferner
attestirten

Ofter-Slivovitz
של פסח
Liqueurfabrik u. Spirituosen-Geschäft
des

Heinrich Rieger,
Sieben, Elisabethgasse Nr. 7,
Nach Auswärts Preislisten und Muster gratis
und franco. (76) 6

Möbel und Küchengeräthe **Zwei Fahrräder**
zu verkaufen (170) 3-3
Wiesengasse Nr. 3.
billig zu verkaufen. (207) 1-1
Näheres im „Café Central“.

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade
Wannen-Bäder:
für Sections-Mitglieder:
mit Wäsche 50 fr. mit Wäsche 40 fr.
ohne Wäsche 40 fr. ohne Wäsche 30 fr.
Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.
Kneipp-Curen — Massagen — Kaltwasser-Curen.
Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung. (990) 15
Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

JULIUS ERÖS
Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.
Siebenbürgens grösstes
Uhren-, Juwelen-, Gold-
und **Silberwaaren-Lager**
empfeilt billig und preiswerth alle
Erzeugnisse der
Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.
Nur gute, solide
Waare.
Billige Preise, gewissenhafte
Garantie. (921) 47



GRATIS
und franco versende ich meine neuesten
Muster-Collectionen in Damenkleider-Stoffen
jeder Art.
Post-Packete oder Sendungen jeder Art, die den Werth von
erreichen, versende ich
FRANCO innerhalb der
Oesterreich-ungarischen Monarchie
und Bosnien wie Herzegowina.
Waarenhaus D. LESSNER, Wien, VI.

Um **Jedermann** den Einkauf in der Grossstadt, an der directen Quelle, zu ermöglichen, hat sich das grosse, altrenommirte
Mode-Waarenhaus
D. LESSNER, Wien, VI., Mariahilferstr. 81-83
entschlossen, **alle Waaren**, respective alle geschätzten **Bestellungen**, die selbst nur den kleinen Betrag von **Zehn Kronen**
erreichen, **franco** zuzusenden; ein Entgegenkommen, das in Anbetracht der billigst calculirten Preise, **ohne Concurrenz** ist.
Toiletten, Confection, Hüte, Wollstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe, Leinenwaaren, Wäsche, Teppiche, Vorhänge,
Möbelstoffe etc. etc. **Alles franco** in's Haus gestellt.
Pracht-Kataloge zur Saison 1901 in allen obigen Artikeln werden auf Verlangen bereitwilligst gratis und
franco zugeschickt. (165) 2-12
Wichtig! Bei Musterbestellungen genaue Angabe der Art und der Preislage der erwünschten Stoffe dringend erbeten.

Mit Bezug auf die h. Verordnung Ihrer Excellenzen des k. ung. Cultus- und Unterrichtsministers und des k. ung. Handelsministers Z. 94366/1899, beziehungsweise 66366/1900 ver-
ständigen wir die löblichen Schulbehörden und die Herren Vorstände der k. ung. Postämter, dass das
staubbundene und Desinfections-Mittel **Fonagy's Dustless**
auf den unten bezeichneten Gebieten **einzig und ausschliesslich** nur bei uns zu beschaffen ist. — Mit Aufklärung stehen wir gerne zu Diensten. (151) 2-10
Im Hermannstädter Comitatz: **Franz J. Wagner, Hermannstadt.**
Im Fogaraser Comitatz: **J. János, Fogaras.**
Im Szászrégener Bezirk: **Traugott Wachner, Szász-Régen.**
Hierzu eine Beilage.

Agenten.

nützlich und solid, werden zum Verkaufe meiner renommierten neuartigen Holzrouleaux u. Jalousien überall gegen höchste Provision aufgenommen.

Ernst Geyer,
Braunau in Böhmen.
(129) 2-4

Plattensee-Fischerei Act.-Gesellschaft in Siófok

liefert ab Siófok auf verschiedene Arten erzeugte

fein marinirte Haring-Sorten-Fische in Fässchen oder Blechbüchsen zu 4 Liter um 2 Kronen.

„Rollmops“-Häringe zu 2 Kronen 40 Hekt. per Nachnahme. Bei Abnahme von 5 Fässel oder Blechbüchsen um 10% billiger.

Ferner: (169) 6-8

„Schiel im krystallisirten Salz“ in 1/2, 1, 2, 4 Lt. Büchsen um 1.30, 2.—, 3.—, 5.— Kronen.

Lucratives Unternehmen

ist, eingetretener Familienverhältnisse halber, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Unternehmen genießt staatliche Unterstützung. Gest. Offerte erbittet unter „Lucrative“ an die Administration dieses Blattes. (146) 3-3

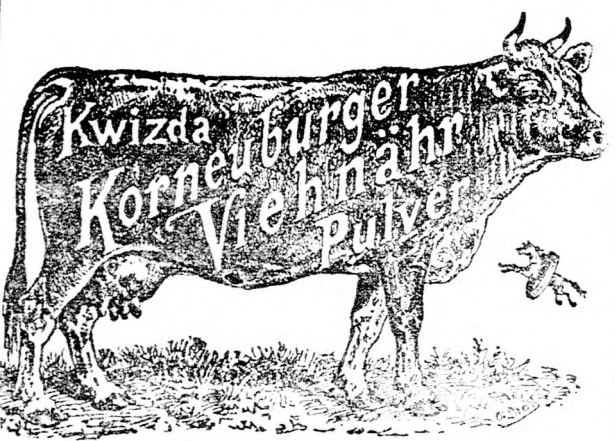
Für die verantwortliche

Leitung und Erhaltung von Waldbahnen

in Bosnien wird eine gut empfohlene geeignete Persönlichkeit gesucht.

Bewerber wollen ihre detaillirten Offerte sammt Befähigungsnachweisen, Lebensbeschreibung, Photographie einreichen sub: „W. V. 251“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. (16.) 2-3

Kwizda's Korneburger Viehnährpulver



diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauche, bei Mangel an Freslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchgebigkeit der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel K. 140, 1/4 Schachtel 70 h. Edt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depot:

Franz Joh. Kwizda.
f. u. f. österr.-ung., föhigl. rumän. u. südsl. bulgar. Hoflieferant, Kreis-apotheker, Korneuburg bei Wien. (159) 21-31

Nichters' Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Entzündungen angewendet wird. **Warnung:** Minderwertiger Nachahmungen wegen sehr man beim Einkauf stets nach der Schutzmarke Anker und der Firma Nichters. — Zum Freie von 80 h., Nr. 140 und Nr. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Förstl, Apotheker in Budapest.

J. Ad. Nichters & Cie., f. u. f. Hofl.
Budapest.

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Professor Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Moscatig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm. Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebeck 1896; Turin 1898; Quebeck 1897; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900. (2) 10-29

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vorzüglichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Die Buchdruckerei

Th. Steinhaussen's Nachfolger

(Adolf Reissenberger),

Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9,

übernimmt

alle Arten Buchdruck-Arbeiten

in jeder Farbe zur schnellen, billigen und correcten Ausführung in den drei Landessprachen.

Preis-Anfragen werden prompt beantwortet.

Verlag der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

117. Jahrgang.

Verlag des neuen und alten Haus- und Wandkalenders.

3000 Kronen

und mehr kann sich Jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Fachkenntnisse) jährlich verdienen. Offerten unter „K. J. 99“ befördert Rudolf Mosse, Wien. (166) 2-2



Mütter!

Geben Sie einen Kinderwagen kaufen, befähigen Sie oder lassen Sie sich einen reich illustrierten Katalog gratis kommen von den neuen hygienischen, zum Liegen und Sitzen verstellbaren Wagen.

Größte Reinlichkeit!

Empfohlen von ärztlichen Capacitäten!

Höchste Eleganz!

L. Baumann,

k. u. k. Privilegiums-Inhaber in Wien, VI., Millergasse 6. Bei werthlosen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt, wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.

„The Empire“

Amerikan. Schön- und Schnell-

Schreibmaschine.

Stets sichtbare Schrift.

Einfachste Construction. Größte Leistungsfähigkeit. Phänomenale Durchschlagkraft. Tüchtige Vertreter gesucht. Prospect gratis. General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn u. d. Balkan:

Theodor Weiss & Co., Wien, I., Plankengasse 1.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder. weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Prof. in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Hermannstadt: in J. C. Molnar's Apotheke, Heltauergasse 59, bei Daniel Meltzer jun. und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken. (127) 7-36

J. PSERHOFER'S

Blutreinigung-Pillen

sind seit vielen Jahrzehnten allgemein verbreitet, und wird es wenige Familien geben, in denen dieses vorzügliche Hausmittel fehlen würde.

Von vielen Aerzten werden diese Pillen ganz insbesondere gegen solche Uebel empfohlen, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, wie z. B. Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Windkolik, Goldader u. dgl.

Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutmuth und den davon herrührenden Krankheiten, als nervösen Kopfschmerzen, Bleichsucht etc.

Diese Pillen haben den Vortheil, dass sie gelinde wirken, keinen Schmerz verursachen, und daher von den schwächlichsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

1 Schachtel mit 15 Pillen kostet 21 Kreuzer, 1 Rolle mit 6 Schachteln fl. 5 kr. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages sammt portofreier Zustellung kostet: 1 Rolle fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr.

Gebrauchsanweisung beige-schlossen.

Alleiniger Erzeuger und Haupt-Versandt-Depot:

J. Pserhofer's Apotheke,

Wien, I., Singerstrasse 15.

In Folge ihrer grossen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht, daher verlange Jeder ausdrücklich „J. PSERHOFER'S Blutreinigung-Pillen“ und sind nur diejenigen echt, die auf dem Deckel jeder Schachtel den Namenszug „J. PSERHOFER“ in rother Schrift tragen. (14) 4-7



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.

Weltartikel, Export nach allen Ländern.

CHIEF-OFFICE 48. BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Außerordentlich das erfolgreichste (913) 18-25

Wundheilmitel.

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrirten grünen Nonnen-Schutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: Allein echt. — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. Thierry's Centifolien-Salbe

(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebstartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für 1 Krone 50 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebraunte Firma: Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direct und adressire an:

Apotheker **A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes). — (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)



Edle Harzer Canariensänger!

Sohl- und Bogenroller verwendet gegen Nachnahme von 8-20 Mk. Prospekt gratis. W. Heering, St. Andreasberg (Harz) 427. (73) 4-6

Die orthopädische Kunstanstalt von J. KELETI,

Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 17, verfertigt unter Leitung eines anerkannten Special-Orthopäden gegen Gutsehung streng wissenschaftlich u. preiswerth: Orthopädische Corsets zur Heilung von Wirbelsäulenverkrümmungen, Geh- und Stützmaschinen zur Heilung von Gelenksleiden, Hüftverrenkungen und deformierenden Rheumatismus nach System HESSING, Geradhalter und Mieder mit plastischer Luftwattung zur Beseitigung schlechter Körperhaltung. Künstliche Füße, Kunsthande, nach den neuesten, praktischen Erfahrungen. Leibbinden und Krampfadlerstrümpfe etc. Reparaturen und Modifizierung alter Apparate werden zu den billigsten Preisen angenommen. Illustrierte Preislisten gratis und franco. (137) 1-18

Jencs'sche Orangenblüthen-Crème.



Vollkommen unschädliche und sicher wirkende Gesicht- und Handsalbe gegen: Sommerprossen, Hautausschläge, Leberflecken, Mitesser und alle Hautflecken. Schützt die Haut gegen Risse, beseitigt die Rötze des Gesichtes und der Hände. Macht die Haut nach kurzem Gebrauch glatt und zart. Enthält keine Fettstoffe, verleiht somit der Haut keinen Glanz. Preis eines Tiegels 1 Krone. Preis einer Schachtel des zugehörigen Orangenblüthen-Puders 1 Krone. Erhältlich bei: Jencs Vilmos „Szt. János“ Apotheke, Budapest, II., Széna-tér. Hauptdepot: Dr. EGGER'S Apotheke zum Reichspalatin Budapest, VI., Váci-körút 17. (171) 2-50

CHEMISCHES INSTITUT DER K.U. UNIVERSITÄT KRISTÁLY SZT. LUCASBADER BERGQUELLE IST EIN SEHR REINES DOPPELT KOHLENSAURES MINERALWASSER ZU HABEN IN SPEZEREILADEN, CASHÄUSERN UND WAGGON-RESTAURANTS

Das beste und billigste Mineralwasser. Von mehreren Hundert hervorragenden Ärzten empfohlen. (979) 15

Depot hygienischer Artikel. Pariser Gummiwarenager J. REIF, Specialist, Wien, I., Brandstätte 3.

Preislisten in gefalteter Form gratis und franco. Provinz-Verhandl. per Nachnahme discret à K 2, 4, 6, 8, 10 etc. (964) 19-52

1000 Kronen

zähle ich dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) A. Bartilla's Erben (E. Winkler, Wien, 1911, Sommergasse 1. — Man verlange überall ausdrücklich Bartilla's Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In Hermannstadt bei C. Müller, Adler-Apotheke, am Grossen Ring 10; Molnar's Apotheke, Heltzergasse 59; Henrich's Apotheke, Kleiner Ring 27. — In Kronstadt: in den Apotheken Waisenhausgasse 1; Kornzeile 7. — In Klausenburg: Dr. Czetz, Kilmönstor-utca. (11) 5

Schlesische Weinwand!

1 Stück 1/2 breit, 20 Meter lang,	Gebirgsleinwand	fl. 2.80
1 " " " " " " " "	Bauernleinwand	fl. 3.10
1 " " " " " " " "	Kraffleinwand	fl. 3.70
1 " " " " " " " "	Hausleinwand	fl. 4.80
1 " " " " " " " "	Flachleinwand	fl. 6.70
1 " " " " " " " "	Oxford oder Bettzeug	fl. 4.40
1 " " " " " " " "	Betttücher	fl. 4.20

Für gute Waaren und richtiges Maß wird garantiert. Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.

Johann Stephan, Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien. (579) 32-50

Gute Uhren billig!

Mit 3-jähr. schriftl. Garantie vers. an Private. **Hanns Konrad,** Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exporthaus Brüx (Böhmen). Gute Nickel-Remontoir-Uhr fl. 3.75. Gute Silber-Remontoir-Uhr fl. 5.80. Gute Silberplatte fl. 1.20. Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95. Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungs-Medailen und zahlreiche Anerkennungs-Schreiben. (98) 9-100 Illustrierter Preis-Katalog gratis und franco.



JOANNOVITS DOME

BUDAPEST, IV., Váci-utca 25. sz. Enorme Auswahl in echt Perser- und Smyrnateppechen.

SANTAL EGGER

übertrifft in seiner Wirkung die ausländische Präparate. Echtheit nur mit der geg. registrierten „Tigerkopf“ Schutzmarke. Preis 3 Kronen. In die Provinz gegen vorherige Einsendung von 3 Kronen 80 Heller franco durch die Apotheke zum REICHSPALATIN, Budapest VI., Váci-körút 17.

MARGIT KREM

ist Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Seife 70 Heller Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FOLDES Apotheke, ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

THYMOL

SCHWARTZ'sche Zahn-crème. 1 Tube 60 Heller. Überall erhältlich.

GEGEN GICHT und RHEUMATISMUS

wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge KRIEGER'S REPARATOR angewandt, mittelst welchem im St.-Rückenmark von 135 Fällen in 129 vollständige Heilung erzielt wurde. 1 Flasche 2 Kronen. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kálmán-tér. Erhältlich in jeder vornehmen Apotheke.

Feller's ELSA-FLUID

Wer Kinder haben will! Gesunde, wer selbst nicht krank sein will, benütze Tausende Dankschreiben! Heilt die meisten Krankheiten! 1 Dutzend um 5 Kronen sendet. EUGEN V. FELLER, Apotheke, Fluid-Fabrik, STUBICA, Hauptstrasse (via Csakörtanya).

DURATOR

Vaterländisches Produkt. macht durch einfaches Bestreichen der Schuhsohlen selbe künstlich so haltbar und wasserfest. Preis einer Blechflasche 1 und 2 Kronen. Per Post gegen Vorweisung von Kronen 1.20 franco. Hauptdepot: DURATOR-FABRIK, BUDAPEST, V., Lipót-körút 3, Vaterländisches Prod. ÜBERALL ZU HABEN.

BRADY'S MARIAZELLER MAGENTROPFEN

Seit 200 Jahren bekannt u. anerkannt vorzüglich wirkend bei Magenleiden, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung etc. Kleines Flacon 80, grosses Fläschchen 1.40 Heller. — Zu haben in allen Apotheken. — Centralversand: KARL BRADY, Apotheke zum „KÖNIG von UNGARN“ WIEN, I., Fleischmarkt 1, von wo 3 kleine Fl. für K. 2.40, oder 2 grosse Fl. für K. 2.80 franco versendet werden.

J. PSERHOFER'S Blutreinigungspillen

Stilles, höchlich empfohlenes Hausmittel gegen alle folgenden Leiden: Hautausschläge, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Blutharigkeit, etc. — Nur echt, wenn auf dem Deckel jeder Schachtel der Name „J. PSERHOFER“ in rötlicher Schrift eingestanzt ist.

TURUL

feinste ägyptische GESUNDHEITS-CIGARETTEN-HÜLSEN 100 Stk. 36 Heller, 2000 Stk. 7 Kronen, 5000 Stk. 15 Kronen. Versandt franco. ENGEL LAJOS SZEGED.

BELVÁROSI KÁVÉHÁZ

Budapest's neueste Sebnemwürdigkeit. IV., Kigyó-tér 2. (Palais Erzherzogin Klottild.) Redaction von Fremden. * Caféier: ALBA STEUBER.

ROSER

Öffentliche Lehrscheule für 10-14 jährige Jünglinge. Höhere Handscheule für 14-18 jährige Jünglinge. Erziehungs-Internat für interne Zöglinge. Die Zeugnisse sind staatsprüfung u. befähigen zum Einjährigen-Freiwilligen-Dienst. Prospect sendet gratis. Direktor JOHANN ROSER, E. Erdmühlstr. Budapest, VI., Obermühl 1053. Arad-utca 10.

FRANZ KLIVÉNYI'S

Liebliche Rendez-vous der Fremden sind Speisensäle ersten Ranges. Budapest, VI., Andrassy-str. 39. Vorzügliche ungarische Küche, Echtes rotes Weizen- und altes ungarisches Wein. „Fischerbräu.“

EDMUND MAUTHNER'S SAMEN

WELCHE SEIT 26 JAHRE ANERKANNT BESTEN SIND. LIEFERT EDMUND MAUTHNER'S SAMENHANDLUNG. ILLUSTRIRTE CATALOGE GRATIS U. FRANCO. BUDAPEST, VI. ANDRÁSSY STRASSE 23. VII. ROTTENBILLER GASSE 33.

RATENZAHLUNG

Die besten Uhren solidsten und modernsten Juwelen gegen Diebstahl. bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft. JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Uhrmacher SZEGED. Preis-Kourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

EGGER'S BRUSTPASTILLEN

Ob weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Elfen! vorzüglich. Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2. Probeschachtel 50 Heller. Zu haben in allen Apotheken u. in dem Hauptdepot: Egger's Brustpastillen haben mich befreit. Budapest, VI., Váci-körút 17.

FRATELLI DEISINGER

versendet aus Fiume oder Triest 4 1/2 Kg. Cuba-Kaffee geklaubt 15 Kronen 30 Heller franco und verzollt. PREIS-KOURANT GRATIS

BENZIN-MOTOREN

u. GASMOTOREN zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken von der Fabrik OSERS & BAUER sind die besten und berühmtesten unter den existierenden Konstruktionen. Generalvertretung u. Depot: DÉNES B. Budapest, VI., Váci-körút 61. Illustr. Preis-Kourant gratis.

Bodega

Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Chablis, Rhein und Moselweine. Erhältlich in allen besaenen Speerei- und Delicatessen-Geschäften, Hôtels, Cafés und Restaurants.

PATENTE VERWERTUNGS

BUDAPEST, VII. ERZSEBET-HÖRÚT 17. Nachsuhung, Verwertung und Finanzierung von Patenten. Marken und Musterrecht Registrierung in Ungarn und Ausland. Auskunft kostenlos.

KAISERBAD

Winter und Sommerkurort BUDAPEST. Schwefeltherme I. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernem Schlammbad, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Prospect auf Verlangen gratis und franco.

GOLIAT MALZBIER.

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient auch für Heilzwecke. EMPFOHLEN durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korády und Dr. Kéty bei Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsstörungen, Schwachzuständen etc. Fabrik und Bestimmungsort: KÖNIGSBIERBRAUEREI ACT.-GES. KÖBANYA.

Wenn ihr Haar grau wird,

benützen Sie den Zoltan-schen STELLA-WASSER welcher nicht färbt, sondern gibt dem Haare die ursprüngliche Farbe zurück. Per Flasche 2 Kronen, mittelst Post-franco 2 Kr. 80 H. in der Apotheke S. ZOLTAN Speit, Gr.-Kronung, 23.

KLASSENLOTTERIE.

Die chancenreichste Lotterie der Gegenwart ist die k. k. ungar. priv. GALDICKE A. BUDAPEST. Bestellungen sind zu richten: GALDICKE A. BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca 17. Jeden Monat eine Ziehung. Prospekt gratis und franco. Agenten gesucht.